

Beilage 231/2010 zu den Wortprotokollen des Oö. Landtags  
XXVII. Gesetzgebungsperiode

---

**Initiativantrag**

**der unterzeichneten Abgeordneten des Oberösterreichischen Landtags  
betreffend  
dauerhafte Absicherung der direkten Schnellzugverbindungen Linz-Graz**

**Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.**

Der Oö. Landtag möge beschließen:

**Resolution**

Die Oö. Landesregierung wird ersucht, die Bundesregierung aufzufordern, umgehend

- 1) für eine dauerhafte Absicherung der Schienen-Fernverkehrsverbindung Linz-Graz, ein attraktives Personenverkehrsangebot sowie eine Verringerung der Fahrzeit auf maximal 2,5 Stunden auf dieser Bahnstrecke zu sorgen, und darüber hinaus
- 2) auf EU-Ebene grenzüberschreitende Allianzen mit Tschechien und Slowenien, sowie mit Kroatien zu schmieden, um eine Aufnahme der gesamten Bahnstrecke Prag-Linz-Graz-Koper in die künftige Förderkulisse der „transeuropäischen Netze“ (TEN) zu erreichen.

**Begründung**

Das durchgehende Schnellzugangebot (IC-Angebot) auf der Pyhrn-Schober-Achse wurde in den letzten Jahren trotz teurer Infrastruktur-Ausbauten von einem ursprünglichen Zweistundentakt auf nun nur mehr zwei Zugpaare täglich - noch dazu in teilweise unattraktiv früher bzw. später Tagesrandlage - eingeschränkt. Auch die zwei letzten verbliebenen IC-Kurspaare wurden nur mehr deshalb weitergeführt, weil der jährliche Abgang der Intercity-Züge von den beiden betroffenen Bundesländern finanziert wurde: An ungedeckten Kosten wurden von den ÖBB ca. 2,6 Mio. Euro, davon ca. 1,175 Mio. Euro in Oberösterreich, angegeben und eingefordert. Wie in der Steiermark wurde auch in Oberösterreich ein entsprechend ansehnlicher Betrag zur Aufrechterhaltung dieser wichtigen Verbindung vom Land übernommen.

Auch wenn die Länder Oberösterreich und Steiermark im letzten Jahr freiwillig eine Zuschlagszahlung zum Erhalt der IC-Direktverbindung geleistet haben, ist festzuhalten, dass es sich bei der Verbindung Linz-Graz um eine Fernverkehrsverbindung handelt, deren Finanzierung Bundesangelegenheit ist.

Die Bahnstrecke Prag-Linz ist bereits als vorrangige transeuropäische Schienenstrecke (TEN) beschlossen. Auf steirischer Seite ist die Verbindung zweigleisig über den Schoberpass bis nach Graz in einem akzeptablen Zustand. Durch den teilweise sehr schlechten Zustand der Strecke in Oberösterreich betragen die Fahrzeiten bis zu dreieinhalb Stunden. Anfang 2011 geht die Neuformulierung der europäischen TEN - Strecken in die entscheidende Phase, und bedeutet damit auch eine Vorentscheidung über die zukünftige EU- Förderkulisse.

Diese Bahnstrecke ist von großer Bedeutung für den überregionalen Güterverkehr, bedeutet diese doch einen Zugang sowohl für die Osterweiterungsstaaten als auch für die zentraleuropäischen Mitgliedstaaten zur Wasserstraße Donau (Rhein-Main) und zu den Adria-Häfen. Die Firma Magna Steyr als auch die VOESTALPINE AG beispielsweise sind stark von Rohstofflieferungen abhängig und benötigen daher eine kostengünstige, verlässliche und effiziente Eisenbahninfrastruktur zu ihren Standorten.

Bereits 2006 hat es eine gemeinsame Absichtserklärung Tschechiens, Österreichs und Sloweniens für den Ausbau der Strecke Prag-Linz-Graz-Koper und ein gemeinsames Auftreten in der EU gegeben. Diese Allianz muss daher dringend neu aktiviert und eventuell auch um eine Verbindung bis Zagreb erweitert werden, um für den notwendigen Ausbau dieser wichtigen europäischen Nord-Süd-Verbindung auch EU-Fördergelder lukrieren zu können. Mit der unmittelbaren Nähe zum neu ausgebauten Ennshafen, ist Linz ein wichtiger gesamteuropäischer Verknüpfungspunkt für den Gütertransport über die Schiene, die Straße als auch über den Wasserweg.

Bei einer Fahrzeit von zweieinhalb Stunden wäre die Bahn konkurrenzfähig gegenüber der Straße - im Pendlerverkehr, aber auch im internationalen Güterverkehr. Der Hafen Koper ist nach Rotterdam der zweitwichtigste für die österreichische Wirtschaft. Gerade für die Automobil-, Papier- und Holzindustrie ist der Ausbau entscheidend.

Es ist Aufgabe der ÖBB für ein angemessenes Grundangebot im Bahnverkehr zu sorgen; dafür erhalten diese auch 60 Mio. Euro vom Bund für gemeinwirtschaftliche Leistungen in Oberösterreich. Ein verbessertes qualitatives Angebot bedeutet eine Attraktivierung des Bahnverkehrs sowohl für Personen als auch für den Gütertransport, entlastet die Straße und die Umwelt, und löst mittel- und langfristig die großen Verkehrs- und Transportprobleme.

Linz, am 5. Oktober 2010

(Anm.: Fraktion der GRÜNEN)  
**Reitsamer, Wageneder, Hirz, Schwarz**

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

**Stelzer, Jachs, Baier, Weinberger, Lackner-Strauss, Hüttmayr, Frauscher, Stanek, Weixelbaumer, Schillhuber**

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

**Kapeller, Rippl, Müllner, Affenzeller, Bauer, Schenner, Makor, Pilsner, Eidenberger, Peutlberger-Naderer, Frais, Röper-Kelmayr, Jahn, Weichsler-Hauer**

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

**Klinger, Steinkellner, Schießl, Povysil, Wall, Cramer, Lackner, Nerat**